

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Des Herrn Friedrichs von Hagedorn Poetische Werke**

**Hagedorn, Friedrich von**

**Hamburg, 1757**

Der Morgen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-2424**

## Der Morgen.

**U**ns lockt die Morgenröthe  
 In Busch und Wald,  
 Wo schon der Hirten Flöte  
 In's Land erschallt.  
 Die Lerche steigt und schwirret,  
 Von Lust erregt;  
 Die Taube lacht und girret,  
 Die Wachtel schlägt.

Die Hügel und die Weide  
 Stehn aufgeheilt,  
 Und Fruchtbarkeit und Freude  
 Beblüht das Feld.  
 Der Schmelz der grünen Flächen  
 Glänzt voller Pracht,  
 Und von den klaren Bächen  
 Entweicht die Nacht.

Der Hügel weisse Bürde,  
 Der Schafe Zucht  
 Drängt sich aus Stall und Hürde  
 Mit froher Flucht.  
 Seht, wie der Mann der Herde  
 Den Morgen fühlt,  
 Und auf der frischen Erde  
 Den Buhler spielt!

Der Jäger macht schon rege  
 Und hezt das Reh  
 Durch blutbetrieene Wege,  
 Durch Busch und Klee.  
 Sein Hifthorn giebt das Zeichen;  
 Man eilt herbey:  
 Gleich schallt aus allen Sträuchen  
 Das Jagd-Geschrey.

Doch Phyllis Herz erbebet  
 Bey dieser Lust;  
 Nur Zärtlichkeit belebet  
 Die sanfte Brust.  
 Laß uns die Thäler suchen,  
 Geliebtes Kind,  
 Wo wir von Berg und Buchten  
 Umgeschlossen sind!

Erkenne dich im Bilde  
 Von jener Flur!  
 Sey stets, wie dieß Gefilde,  
 Schön durch Natur;  
 Erwünschter als der Morgen,  
 Hold wie sein Strahl;  
 So frey von Stolz und Sorgen  
 Wie dieses Thal!

